

nostris videlicet duabus et uno orto intra civitatem et extra muros civitatis eiusdem sitis quaedam repetitio orta fuerat sive mota, tamen consensu utrorumque nostrorum unanimi accedente dictis civibus XXVI solidos usualium denariorum census annui dedimus ac demonstravimus de agris sanctae Crucis et pontis viae Pirnensi coniacentibus, a quibus idem census nobis annis singulis solvebatur, eo ut ortus ac eadem curiae suis muris et sepibus circumdatae de cetero nullatenus impetantur, verum immunes esse debeant de exactione seu contributione omnimoda sicuti reliquae curiae feudales donec a nobis et nostris heredibus possidentur, hoc adiecto, si fossatum attingens curiam praetactam extra muros sitam ampliari contingeret vel purgari, ex tunc terra extracta seu eiecta de fossato eodem intra septa eiusdem curiae deberet eiici ac reponi; si vero ortus et curiae praedictae a nobis venditionis seu alienationis mutuo venundentur, cassata praehabita exemptione iuri civili ac municipali ut aliae curiae hereditariae subiacebunt. Ne autem de praemissis per oblivionem dubium imposterum valeat suboriri, praesentes conscribi fecimus et nostri sigilli munimine roborari. Testes vero sunt Henemannus Zchrammo, Tyzko de Wylletin, Henricus de Nuindorf, Johannes de Lyndech, Tylo de Riik, Conradus Bulingus et quamplures alii fide digni. Datum Dresden anno domini M°. CCC°. XV°. Kalendas Novembris.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Johannes Küchenmeister an einem Pergamentstreifen.

Neubert Vortr. S. 167.

No. 32. (1315. 19. Oct.)

*Die Markgrafen Waldemar und Johann von Brandenburg und Lausitz geloben, die Stadt Dresden bei hergebrachten Rechten, Ehren und Gnaden, insbesondere auch bei dem Rechtszug nach Magdeburg zu erhalten und zu schützen.*

In gotiz namen amen. Wyr Woldemar vnde Jan von gotiz genade marcgreuen von Brandinburc vnde Lusyzc tun kunt allen den, di dissen brif gesen adir horen lezen, daz wir di ersamen luite die gesworn vnde andir burger gemeine zcu Dresden lassen wollen bi alle deme rechte vnde eren vnde genaden, di sie von aldir gehabit han von den edelin vorsten deme alden marcgreuen Henriche von Misne vnde marcgreuen Tuten vnde marcgreuen Frideriche von Dresden, di sie mit brifen vnde mit der wissene bewisen mugen; di wolle wir in nicht minnern, zundir wir wollen sie meren, wir wollen sie ouch getruwelichen beschirmen vnde ir schonen, also daz sie sich vnsir beschyrmunge genzelichen vrowen mugen. Wenne ouch di zelbin burger zcu Meydeburgischem rechte zychen vnde sich dar nach halden, zo wolle wir sie lassen vnde behaldin vnde bestetigin sie an deme vorgenanten Meydeburgischem rechte. Daz wir alle disse vor beschriben dinc ganzc vnde steite haldin vnd vnuorwaldelt bliben, dez gebe wir dissen brif vorsigelet mit vnsin insegelen. Dez sin gezcuk her Friderich der byzchof von Brandinburc, her Vlrich der greue von Lyndov, her Gunther der greue von Kevirnberc, her Zlocke, her Frizke von Strele, her Luther von Schribersdorf, her Henrich von Kokerizc, her Burse Gruwilhut, her Syfirt von